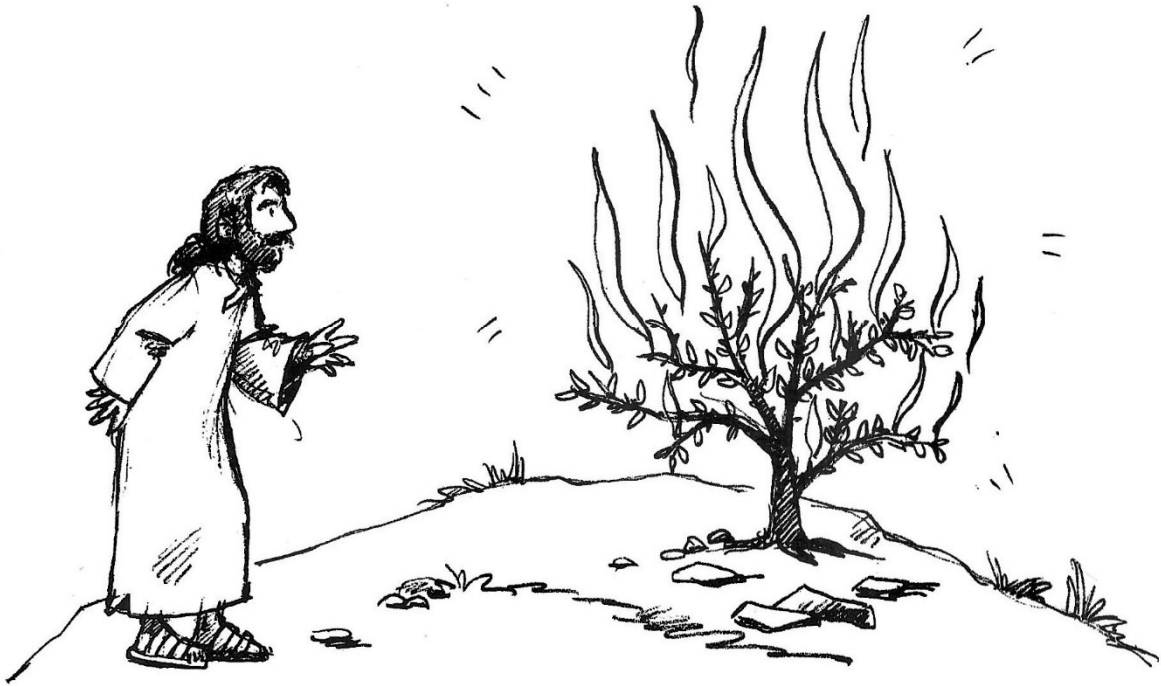


Gott sagt: Das ist mein Name

Nach Exodus 3,1-15



In jenen Tagen, als das Volk Israel in Ägypten lebte, weidete Mose die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus dem Dornbusch emporschlug. Der Dornbusch brannte und verbrannte doch nicht.

Mose sagte: „Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen.“ Als Gott, der Herr, sah, dass Mose näher kam, rief er ihm aus dem Dornbusch zu: „Mose, Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“

Der Herr sagte zu ihm: „Komm nicht näher! Lege deine Schuhe ab, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“ Dann fuhr er fort: „Ich bin der Gott, den dein Vater verehrt hat, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“

Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Weiter sagte der Herr: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen. Es wird unterdrückt. Es muss Sklavenarbeit für den Pharao verrichten, um für ihn Paläste zu bauen. Ich habe gehört, wie mein Volk um Hilfe schreit. Ich weiß, wie sehr es leiden muss. Ich will es von seinen Unterdrückern befreien. Ich will es aus Ägypten herausführen. Ich es in ein schönes und fruchtbares Land bringen, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.“

Mose sagte zu Gott: „Ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?“

Da antwortete Gott dem Mose: „Der Ich-bin-da hat mich zu euch gesandt. Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ich-bin-da ist mein Name für alle Zeiten. Mit diesem Namen sollen mich auch die kommenden Generationen ansprechen, wenn sie zu mir beten.“